

Rundwanderung Pfitscherjoch

Bericht über eine Rundwanderung vom Schlegeisspeicher über Olperer Hütte zum Pfitscherjoch und durch den Zamser Grund retour

Der Bericht beschreibt eine Tageswanderung. Sie wurde mehrfach vorgenommen (2011, 2014, 2018). Davor folgte sie noch einer anderen Strecke über den Riepengrat, diese Streckenführung war 2008 wegen Muren unterbrochen, der neue untere Weg wurde bereits 2006 erbaut.

Der Start erfolgt im Süden des Schlegeisspeichers (Parkplatz beim Zamsereck). Wer mit dem Bus kommt, muß erst noch einen guten Kilometer entlang des Stausees nach Süden gehen. Der Bus kommt von Mayrhofen (ab Mayrhofen ca. 08.00 Uhr, letzte Rückfahrt ca. 18:00 Uhr). Die Anfahrt mit PKW erfolgt über die Schlegeis-Alpenstraße (ab Breitlahner Mautstraße).



Weg zur Olperer Hütte

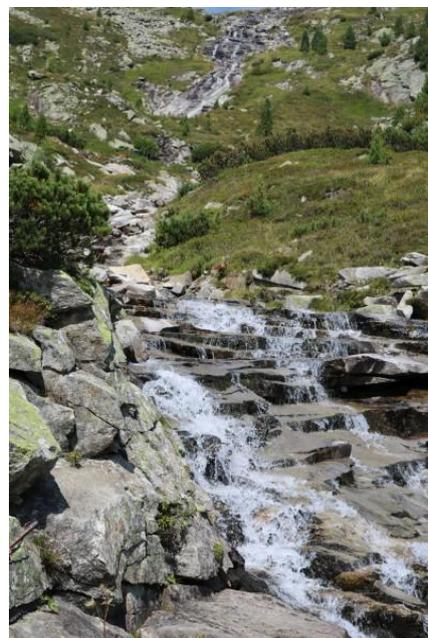
Im Südwesten des Schlegeissees – gegenüber dem Zamsereck – führt der Weg zur Olperer Hütte hinauf. Ein breiter Waldweg, von dem aus sich immer wieder Blick auf den Schlegeissee bieten.



Schlegeisspeicher

Wir kommen dann in den Bereich der Latschenkiefern und können hinauf ins Riepenkar blicken. In vielen Serpentin windet sich der dann entlang des Riepenbaches empor. An einigen

Stellen geht es auch über blanken Fels. Auf halber Höhe kommen wir auch einmal dem Riepenbach nahe.



Riepenbach

Wir folgen dem Serpentinweg und erblicken vor uns die Wasserfälle des Riepenbachs, wie er aus dem oberen Karbereich herunterstürzt. Der Weg wird nun langsam ebener. Wir queren den Riepenbach und gehen über vom Gletscher glatt geschliffene Felsen.



Weg Riepenkar

Oben am Grashang zeigt sich nun das erste Ziel, die Olperer Hütte. Über einen Serpentinweg ist die Hütte in Kürze erreicht, Gelegenheit für eine

erste Rast auf dieser bewirtschafteten Hütte. Die Olperer Hütte wird von der Sektion Neumarkt betreut, sie gehörte früher zur Sektion Berlin, in diese Zeit fällt auch die Zeit der legendären „Olperer Hexe“, der ehemaligen Hüttenwirtin.



Olperer Hütte

Der weitere Weg führte früher von der Olperer Hütte nach oben zum Riegengrat. Heute geht es über einen ebenen Weg (Weg 502) von der Olperer Hütte nach Süden.



Weg 502 im Riepenkar

Der Weg 2006 gebaut wurde, eine Gedenktafel zum Bau findet sich am Wegesrand. Wir umrunden den Schramerkopf auf Steigen im Blockwerk und steigen steil (mit Sicherungen) ins Unterschrammachkar ab.



Weg 502 - Seilsicherung

Weiter durch den Talgrund und über den Unterschrammachbach.



Unterschrammachbach

Am gegenüberliegenden Hang dann auf dem Weg steil in Serpentinien hinauf. Auf rund 2370 m erreichen wir dann wieder den alten Weg. Rechts geht der Weg 502 Richtung Alpeiner Scharte weiter (früher auch zur Olperer Hütte über den Riegengrat). Man hat hier einen schönen Blick auf den Schrammacher und das Unterschrammachkar.



Schrammacher

Wir biegen nach links ab und folgen jetzt dem hangparallelen Weg 528 nach Osten. Der Ameiskopf wird dabei im Blockwerk umwandert und mit rund 2430 m erreichen wir hier den Gipfelpunkt der Wanderung. Ein markantes Steinmanderl findet sich hier und der Blick fällt auf das eindrucksvolle Panorama von Hochferner und Weißspitze.



Weg 528 – Blick Hochferner

Dahinter wieder im leichten Gefälle hinunter ins Oberschrammachkar. Die Oberschrammachbäche werden überquert, auf einem Geröllweg, der wasserdichte Schuhe erfordert.



Oberschrammachbach

Danach weiter auf ebenem bzw. leicht fallendem Weg unterhalb der Kastenschneid weiter, die wir am Ostrand umwandern.

Auf Höhe der Kastenschneid erwartet uns ein Aussichtspunkt. Im Rückblick schaut man über den Zamser Grund zum Schlegeis-Stausee mit der Staumauer.



Schlegeispeicher

Nach Süden hin der der Blick aufs Pfitscherjoch mit dem Pfitscherjoch-Haus. Gut zu sehen der

Weg hinunter in den Zamser Grund, dem wir später folgen werden.



Blick Pfitscherjoch

Unterhalb von „Die Wantler“ geht es kontinuierlich weiter abwärts. Anfänglich noch überwiegend durch Blockwerk, bewegen wir uns dann immer mehr durch Grasgelände. Der tosende Zamser Bach wird bei ca. 2200 m erreicht, der Hauptarm des Baches kann mir einer Bohlenbrücke überquert werden.



Brücke Zamser Bach

Von hier aus geht es erstmal wieder durch grasbewachsenes Gelände und um Felsen herum aufwärts. Vorbei an der Zollhütte (Grenze Österreich-Italien) und ein letzter Anstieg zum Pfitscherjoch-Haus (bewirtschaftet).



Pfitscherjoch-Haus

Ein weiter Blick nach Süden ins Pitschtal öffnet sich, auf der anderen Seite ein Blick zur Rotbachspitze, die mit ihrem rotorangen Gestein einen markanten Anblick bietet.



Pfifischerjoch-Haus mit Rotbachspitze

Zurück dann wieder bis zur Zollhütte. Dort biegt nach rechts der Bergweg ab. Er führt durch grasiges Gelände, über einige große Felsen und ist im unteren Bereich teilweise stark ausgewaschen. Alternativ kann auch der Fahrweg genommen werden, wo man aber auch mit vielen Mountainbikern rechnen muß. Am Zamser Bach treffen beide Wege wieder aufeinander. Über die flache Schwemmlandebene des Zamser Baches geht es weiter.



Zamser Bach bei Hochwasser

Gerade am Nachmittag muß man hier damit rechnen, dass der Zamser Bach an einigen Stellen über die Ufer getreten ist und man sich nasse Füße holen kann.

Am Ende des Schwemmlandes kann man dem Weg entlang des Zamser Baches folgen oder man zeigt hier ab und steigt noch mal 30 m hoch und erreicht die Lavitzalm (bewirtschaftet).



Lavitzalm

Von dem Hügel der Lavitzalm haben wir einen guten Blick auf den mäandrierenden Zamser Bach in der Engstelle bei der Lavitzalm. In einem Wirtschaftsgebäude der Lavitzalm kann die sehenswerte Ausstellung „Pfifischer Joch grenzenlos“ besucht werden. Ein Abriß der Entwicklung und Geschichte dieser Gegend von der Steinzeit bis heute.



Lavitzalm - Ausstellung

Die Lavitzalm verlassen wir nach Norden hin und erreichen wieder den Weg 524 im Zamser Grund.

Parallel zum Zamser Bach geht es kontinuierlich abwärts. Der Weg ist breit und gut zu gehen, nur an wenigen Stellen größere Unebenheiten. Zum Zamser Bach hin finden sich breite Wiesenflächen und am Wegesrand auch ein paar Ratzplätze.



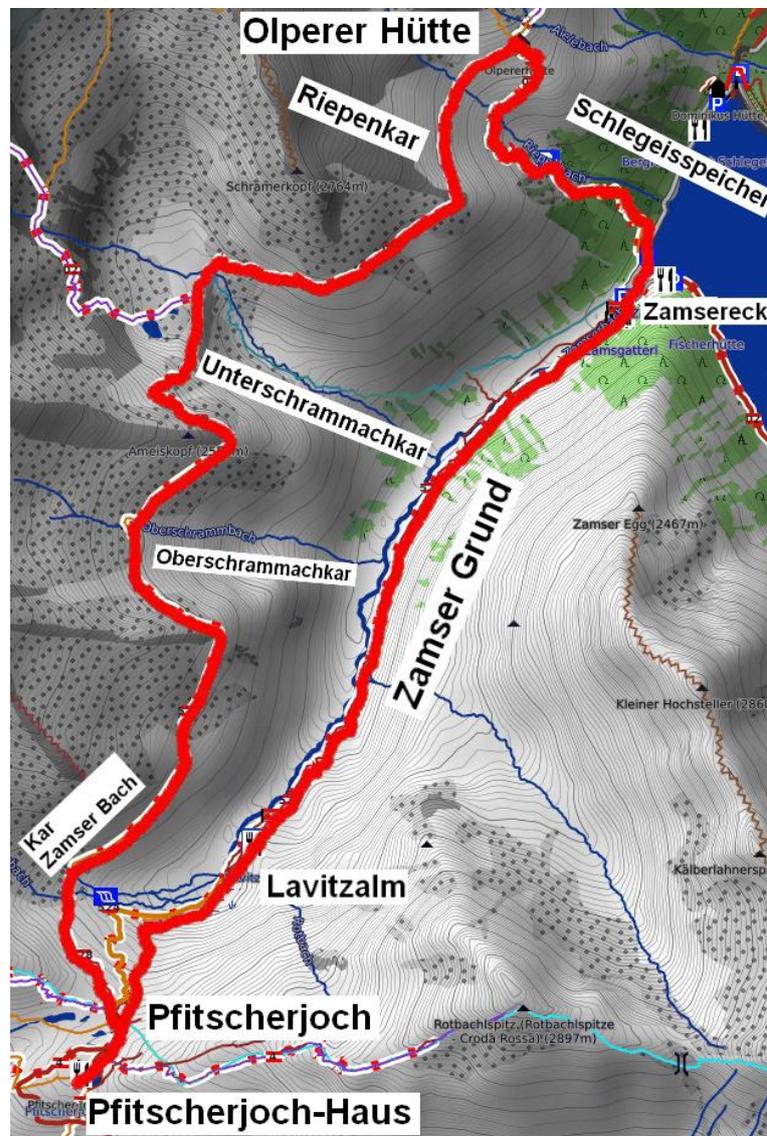
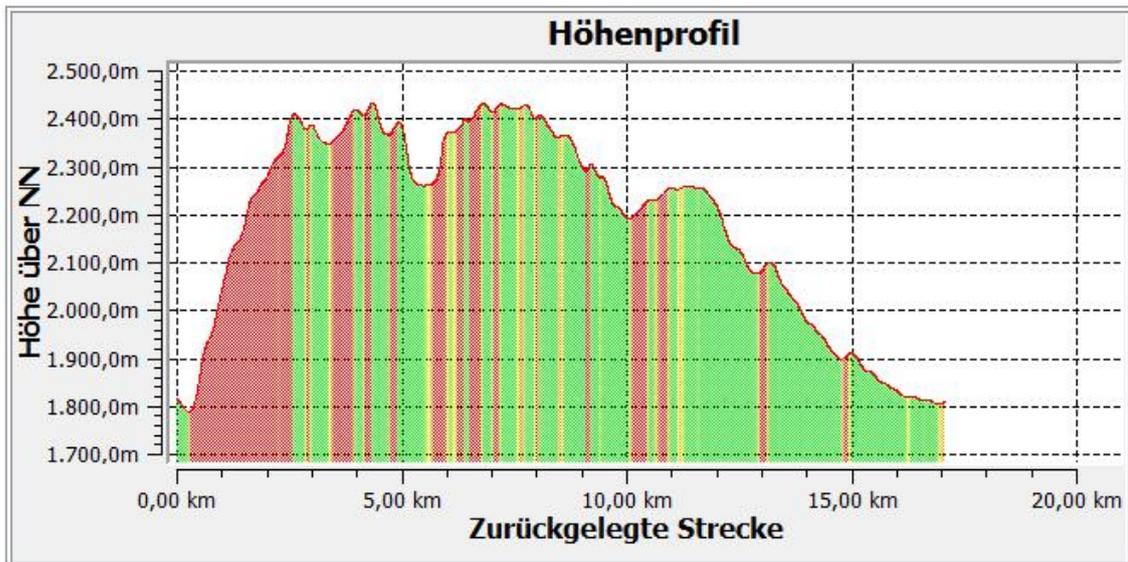
Rastplatz

Wir kommen am eindrucksvollen Wasserfall des Unterschrammachbaches vorbei, der den Westhang hinunterstürzt.



Wasserfall Unterschrammachbach

Dann sind noch etwas mehr als ein Kilometer zu wandern und der Schlegeissee ist am Zamsereck wieder erreicht, der Ausgangspunkt der Wanderung.



Karte: © Nop's Reit- und Wanderkarte (www.wanderreitkarte.de)
Bilder und Text © Rüdiger Nathusius